

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	19 (1948)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kurslokal für alle vier Tage: Konferenzsaal der Franz. Kirche in Bern, Eingang Zeughausgasse.

An allen 4 Kurstagen (5., 12., 19. und 26. November) beginnt der Kurs **vormittags um 9.15 und nachmittags um 2.00 Uhr**, falls am 1. Kurstage nicht etwas anderes vereinbart wird.

**Reisevergütung:** Es soll, ähnlich wie bei den Sommerkursen, ein Teil der Reisekosten den Erziehungsheimen vergütet werden. Die Höhe der Vergütung konnte noch nicht festgesetzt werden: **Grundlage:** Eintragung in die Präsenzliste.

**Mittagsverpflegung:** Um den Erziehungsheimen die Teilnahme des Personals auch sonst zu erleichtern, wollen eine Anzahl von Heimen in Bern und nächster Umgebung die Teilnehmer aus entfernten Orten **zum Mittagessen** einladen. Näheres am Kurstage.

Es sei noch ausdrücklich erwähnt, dass es frei steht, wen man zum Kurs abordnen will. Es können also neben dem übrigen Personal auch Lehrerschaft und Hauseltern teilnehmen. Wir bitten aber, die beiden Parallelkurse möglichst gleichmässig zu beschicken.

#### Zweite Hälfte:

Die folgenden Kurstage sind auf die Freitage des Monats **Februar nächsten Jahres** festgesetzt worden. Neben einem **Spielkurs** sind wieder vorgesehen: Vorträge mit anschliessender Diskussion von Herrn **Dr. Weber** und von Persönlichkeiten aus der Anstaltspraxis. Das Programm hiefür folgt im Januar.

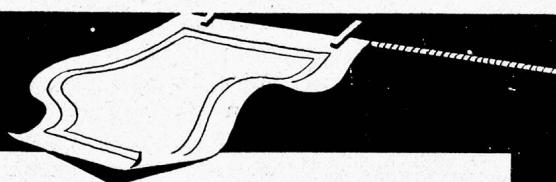
Im Auftrage des Präsidenten:  
**J. Wirth, Schloss Köniz** bei Bern.

## Chronif

### Zürich

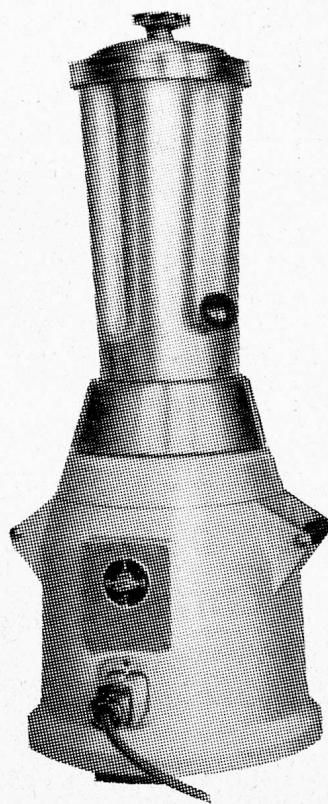
**Zürcher Pflegekinder-Aktion.** Die Zürcher Pflegekinder-Aktion erlässt folgenden Aufruf:

Im Herbst des Vorjahres konstituierte sich die Pflegekinder-Aktion Zürich unter dem Vorsitz von Jos. Hilpertshauser; sie nahm sofort die Vorarbeiten für eine Hilfe auf breitester Basis auf. Die von verantwortungsbewussten Mitgliedern gebildete Pflegekinder-Aktion bezweckt: Werbung und Nachweis von guten Pflegeplätzen für Waisen-, aussereheliche, Trin-



weisse, gepflegte Wäsche mit **CALGON**  
sauberes, klares Porzellan und Glas mit  
**CALGONIT**

Max Müller-Jackson  
Calgon-Depot  
Winterthur



Der neue 5-Liter-Turmix ist in Anstalten und Spitäler ebenso wenig ein Luxus wie die frische Luft. Nur eine gesunde Ernährung schafft gesunde Menschen!

# TURMIX

Wenn Sie uns heute schreiben, ist eine unverbindliche Vorführung innert 10 Tagen möglich. Wir drängen nie zum Kauf, der Turmix verkauft sich selbst.

TECHAG AG, ZÜRICH 8  
UTOQUAI 31 TEL. (051) 24 14 15

## Stoff-Resten

senden wir zur Auswahl  
für Buben- u. Mädchen-  
Bekleidung zu sehr günstigen  
Preisen.

Verlangen Sie ferner unsere **Kollektion mit Spezial-Preisen für Damenstoffe** (Mäntel und Kleider), für **Herrenstoffe**, (Werktag und Sonntag), für Bett-Decken für Wollgarne usw.



# accum

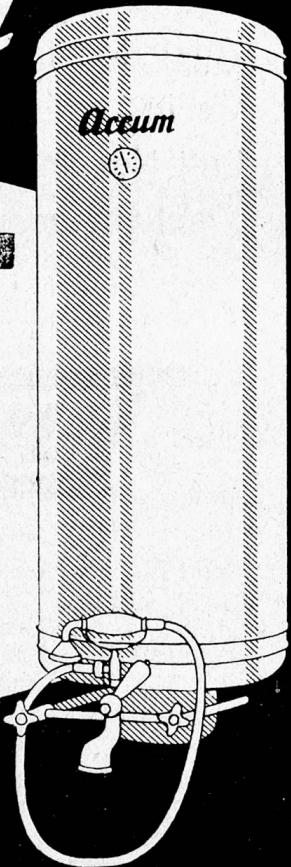
### Alle Spezialausführungen

Sparboiler

Boiler für Waschmaschinen

Steh- und Liegespeicher

rein elektrisch oder für  
kombinierten Betrieb

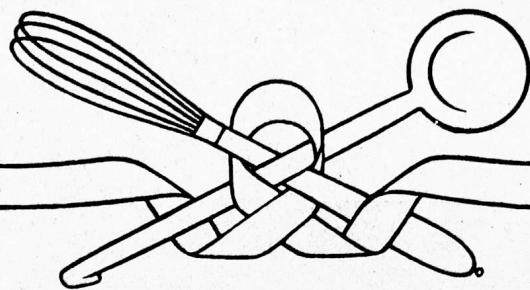


**ACCUM AG. GOSSAU / KT. ZÜRICH**  
FABRIK FÜR ELEKTROWÄRME-APPARATE

ker- und Verwahrlostenkinder sowie Jugendliche bis zum Lehrabschluss; Ermittlung von Personen, die zur Uebernahme einer Vormundschaft oder Schutzaufsicht in Frage kommen; Studium und Vorbereitung zur Gründung von Grossfamilien und eventuellen Uebergangshäusern; Unterhalt einer Nähstube; Schutz von wohlgesinnten, tüchtigen Pflegeeltern und deren Pflegekindern gegenüber unverantwortlichen Anschuldigungen und Ueberprüfung und Kontrolle eingehender Beschwerden über verantwortungsloses Gebaren gegenüber (Pflege-) Kindern. Diese Aktion arbeitet in loyalem Einvernehmen mit den Behörden. Freiwillige Helfer für die Pflegeplatz-Vermittlung und den Nähzirkel, der sich jeden ersten Donnerstag des Monats versammelt, sind jederzeit willkommen. Für alleinstehende Auslandschweizer und Lehrlinge werden «Patinnen» gesucht, die sich verpflichten, monatlich einmal die Wäsche und Pflege der Kleider ihrer Schützlinge zu übernehmen. Interessenten erhalten jede gewünschte Auskunft durch: Pflegekinder-Aktion Zürich, In der Hub 28, Zürich 6.

**25 Jahre männliche Diakonie.** In Dankbarkeit konnte das Werk des Schweiz. Reformierten Diakonenhäuses, das in Pfarrer Wilhelm Bernoulli, Greifensee, einen vortrefflichen geistlichen Leiter hat, seinen 25jährigen Bestand festlich begehen. Dem von Pfr. Bernoulli verfassten Jubiläumsbericht entnehmen wir einen kurzen Rückblick, welcher uns vom Werden dieses Werkes der Innern Mission erzählt. Schweres persönliches Leid veranlasste den Waadtländer Grossindustriellen L. Dapples und seine Gattin, der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich die Summe von 250 000 Fr. zur Verfügung zu stellen, damit sie ein neues Arbeitsgebiet in Angriff nehmen könne. Der Anstalt fehlte es seit Jahren am nötigen Platz, um jugendliche Epileptiker unterzubringen, und noch mehr an Möglichkeiten, um ihre oft stark verkürzten oder noch schlummernden Fähigkeiten gründlich zu prüfen und planmäßig zu schulen. Nicht weniger litt sie unter der Schwierigkeit, für die verschiedenen, zum Teil recht verantwortungsvollen Posten ihres Betriebes das in Zahl, Gesinnung und Eignung genügende männliche Personal zu gewinnen. Die hochherzige Gabe ermöglichte den Bau von zwei Häusern und deren zweckentsprechende Ausstattung. Im Sommer 1923 wurde mit dem Bau eines eigenen Diakonissenhauses begonnen. Eine vom Weltbund der Christlichen Vereine Junger Männer erworbene ausgediente Militärbaracke diente als Schreinerwerkstatt. «Die Schenkung Dapples» umfasste das Diakonienhaus, das Knabenhaus und die Werkstätten und war ein selbständiger Zweig der Schweizerischen Anstalt für Epileptische. Unter der Leitung von V. D. M. Wilh. Schweingruber nahm die Berufsbildung einen ungeahnten Aufschwung. Schreinerei, Bauschlosserei und Mechanikerwerkstatt entwickelten sich zu anerkannten Musterbetrieben.

Entscheidungen von noch grösserer Tragweite ging das Diakonienhaus entgegen. Was Pfr. Bernoulli in seinem Rückblick nicht ausführt, muss hier in Dankbarkeit festgestellt werden, dass dieses wichtige Werk, dem die gesamte Kirche unendlich viel zu verdanken hat, durch die Berufung von Pfarrer Wilh. Bernoulli als Vorsteher des Schweiz. Reformierten Diakonenhäuses im Frühjahr 1929 seine besondere Zielsetzung erhielt durch die systematische Ausbildung der jungen



# Knorr

BIETET DER GROSSKÜCHE:

## **Fleischbrühe „Knorr-ox“**

mit den schönen Fettaugen

Glas à 1 kg, Kessel à 5 und 12 kg

## **Trockenbouillon**

gekörnt, Dosen à 1, 2½ und 5 kg

## **Bratensauce**

gebunden, Beutel à 1 kg, Dosen à 1 kg und 2½ kg

## **Klare Sauce**

Dosen à 1 kg

## **Sulze**

für die rasche Zubereitung von Gelée und Aspik

Dosen à 100 g, 500 g und 1 kg

## **Speisen-Würze**

mit der großen Aromakraft, die den Eigengeschmack der Speisen  
hebt und unterstützt

Original-Standflasche ca. 1400 g Korbflaschen à 5 kg, 10 kg und 25 kg

Knorr Produkte sind würzig — aber nie aufdringlich!

**Knorr** Nährmittel A.G. **Thayngen/Schaffhausen**

# Oel ist teuer!

Darum

## Saucenpulver **DAWA**

womit Sie eine ausgezeichnete und billige Salatsauce oder auch Sauce Genre mayonnaise zubereiten. Mit 1 kg Saucenpulver DAWA, das Sie nur Fr. 10.70 kostet, können Sie auf einfachste Art und auf kaltem Wege 17—20 Liter fixfertige Salatsauce herstellen. Übrigens lässt sich diese mit mehr oder weniger Ölzugabe noch verfeinern.

Verlangen Sie mit Ihrer Bestellung die Broschüre „Salate und Saucen“.

Saucenpulver DAWA ist erhältlich bei

## Dr. A. WANDER AG., BERN

Telephon (031) 55021



„Ich schwör einfach auf die herrliche Lengwiler-Spätzle!“

Männer zu Gemeinden dediakonen. Der Kirchenrat von Baselstadt schuf in Klein Hüningen die erste Gemeindediakonenstelle der Schweiz, welche am 1. Februar 1937 durch Diakon Rudolf Zürcher besetzt wurde. Am 1. April 1936 wurde das Schweizerische Reformierte Diakonienhaus nach Greifensee verlegt. Seither durfte diese segensreiche Institution ihre selbstlose Arbeit fortsetzen und darf heute auf ein reiches Arbeitsfeld blicken.

Seit dem Jahre 1937 stellt das Werk in Greifensee Kirchgemeinden und Werken der Innern Mission sorgfältig ausgewählte und ausgebildete Diakone zur Verfügung und betreut selbst epileptische und geisteskranke Schützlinge. Das Diakonienhaus ist mit 74 000 Franken Hypothekarschulden belastet und sieht sich gezwungen, an seinem Hauptgebäude dringende Reparaturen und Verbesserungen der sanitären Einrichtungen im Betrage von mindestens 32 000 Fr. vorzunehmen. Als besonderen Geburtstagswunsch äussert das von a. Pfr. Rudolf Tobler (Oberrieden) präsidierte Kuratorium die Bitte, ihm nicht nur die Mittel zur Fortführung des Werkes, sondern auch ausserordentliche Beiträge zur Vornahme dringender Renovationsarbeiten zu gewähren.

### Bern

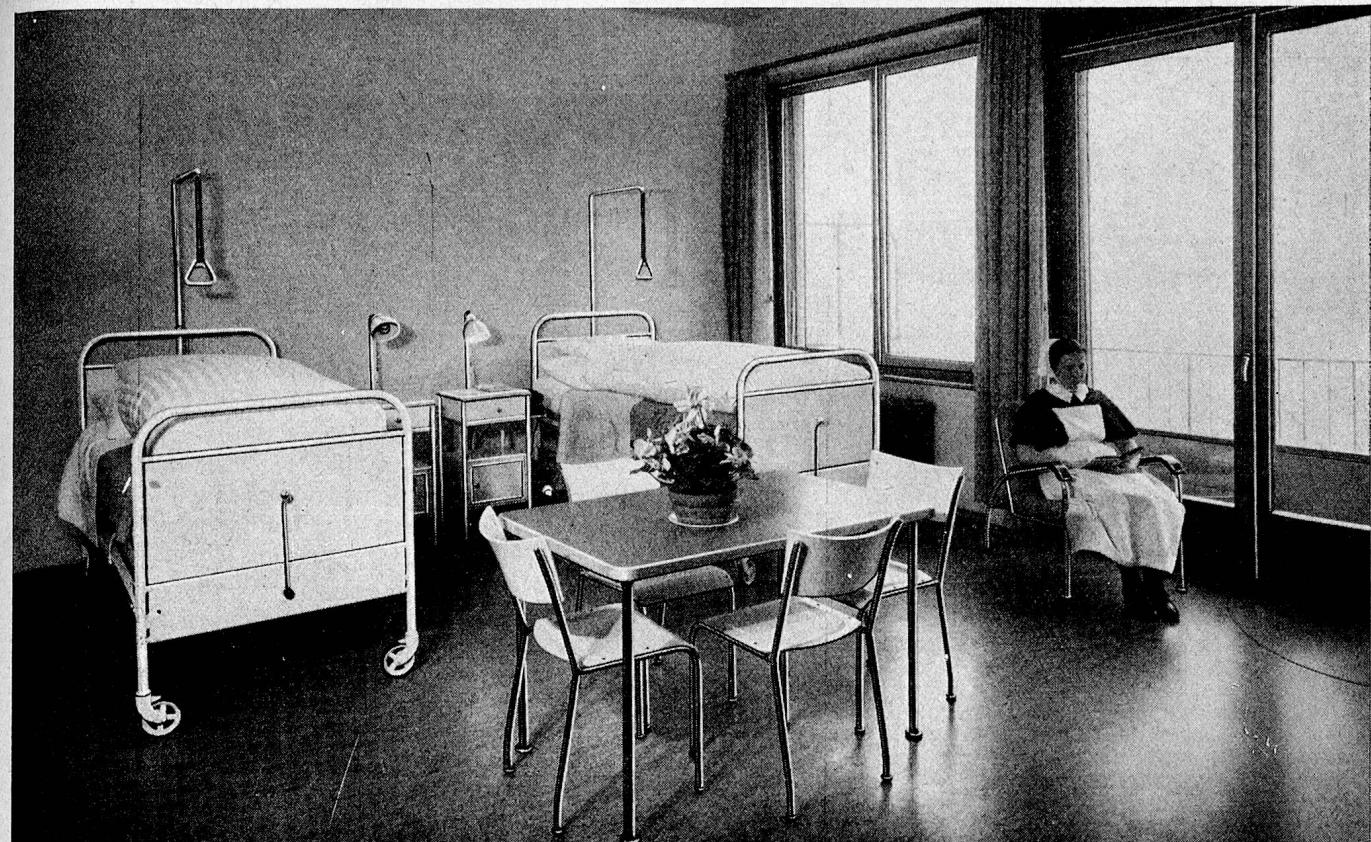
Die Kantonale Kommission für Gemeinnützigkeit, die der bernischen «Oekonomischen» angeschlossen ist, führte im Erziehungsheim «Lerchenbühl» bei Burgdorf ihre Jahrestagung durch. Schulinspektor F. Friedli, Schupfen, erinnerte als Kommissionspräsident in seinem Jahresbericht an den letztjährigen Besuch des Mädchenerziehungsheims Kehrsatz und des Lohn-gutes, sowie an die erfolgreich verlaufene Berner Tagung zur Förderung der Freizeitwerkstätten. Ausserdem richtete die Kommission eine Eingabe wegen der Besetzung des Lehrstuhles für Psychologie und der Schaffung eines Institutes für praktische Psychologie an der Universität Bern an die kantonale Erziehungs-direktion. Wie aus der von Schulinspektor Dr. F. Bürki abgelegten Jahresrechnung hervorging, wurden aus der Fellenbergstiftung und dem Hodellegat verschiedene Beiträge ausgerichtet. Jahresbericht und Jahresrech-nung wurden einstimmig gutgeheissen.

Als dann berichteten die Mitglieder über den Verlauf der Tagung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesell-schaft in Neuenburg, über das Ergebnis der Jugendtag-sammlung sowie über die Tätigkeit der Pestalozzistif-tung und der Invalidenfürsorge.

Für den November ist wie in den letzten Jahren wieder ein ganztägiger Instruktionskurs über die Er-ziehung des schwach begabten Kindes in der Berner Schulwarte geplant. Für diese mit prakti-schen Vorführungen verbundene Tagung konnten be-reits einige hervorragende Referenten verpflichtet wer-den.

Für den nach Basel weggezogenen Pfarrer Treyer schlägt die Kommission dem Vorstand der OGG Semi-nardirektor Dr. Schmid, Thun, zur Neuwahl als Kom-missionsmitglied vor.

Nachdem Ing. H. U. Aebi die Gäste als Präsident der Aufsichtskommission des Lerchenbühls willkom-men geheissen und Lehrer A. Bärtschi die Grüsse des Oekonomischen und gemeinnützigen Vereins des Amtes Burgdorf überbracht hatte, gab Heimvorsteher E. Aebi-scher einen interessanten Einblick in die Aufgaben



*Basler Eisenmöbelfabrik A. G. Sissach*   
V O R M A L S   T H .   B R E U N L I N + C O .

DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON

**DIXON**

*der ideale Reiniger*

FÜR SÄMTLICHE FUSS-BÖDEN

**DIXON** shampooniert nach dem bestbewährten Verfahren alle Teppiche

**DIXON** erspart Zeit und Material

**DIXON** ist unentbehrlich für:  
BANKEN - VERSICHERUNGEN  
ÖFFENTLICHE GEBÄUDE  
GESCHÄFTSHÄUSER  
FABRIKEN - HOTELS  
REINIGUNGS-INSTITUTE  
SPITÄLER und ANSTALTEN

**DIXON** kostenloser Kundendienst

**DIXON** 1 JAHR GARANTIE

**DIXON** reinigt bei grosser Leistung mühelos



Vorführung und Beratung  
durch:

**DIXON** <sup>A</sup><sub>G</sub> · LÖWENSTRASSE 11 · ZÜRICH 1 · TEL. (051) 27 12 28

DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON

DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON DIXON

# Fachgemäss Vertilgung



sämtlicher in Gebäuden vorkommenden **tierischen** und pflanzlichen **Holzschädlinge**

Unser

## Anbezol

wirkt als Atmungs- u. Berührungs-Gift rasch tödend, ist für **Menschen** und **Haustiere ungiftig** und übertrifft an Wirkung alle hiefür zur Anwendung gelangenden Frassgifte.

### Anbezol

kann für die Behandlung von:  
**Zimmerböden, Treppen, Möbeln** etc., geruch- u. farblos geliefert werden. Greift keinerlei Polituren an.  
Gebäudekontrollen / Expertisen.

**A. Benz & Cie., Zürich 2** **Holzkonservierung**  
Albisstrasse 28 — Tel. (051) 45 17 72  
**Über 10jährige praktische Erfahrung**

**Fabrikpreise** seit 19 Jahren  
**für Berufskleider** 100 % Baumwolle  
**für Herrenhemden**

**Überkleiderfabrik Laufen (Jura)**

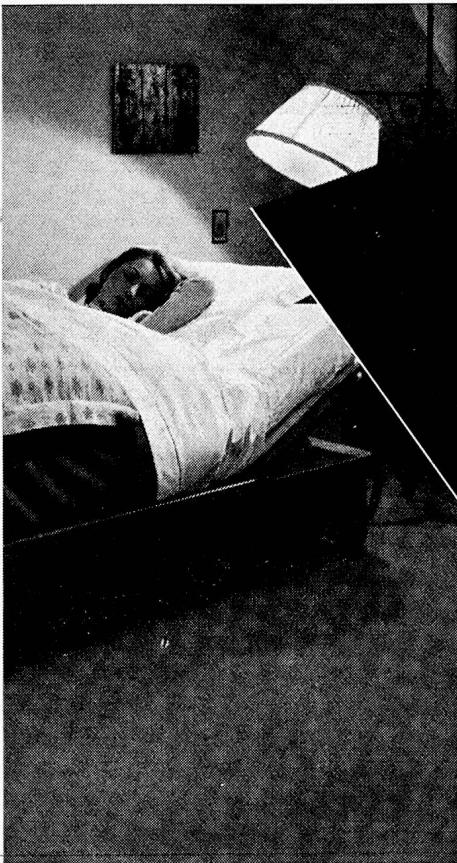
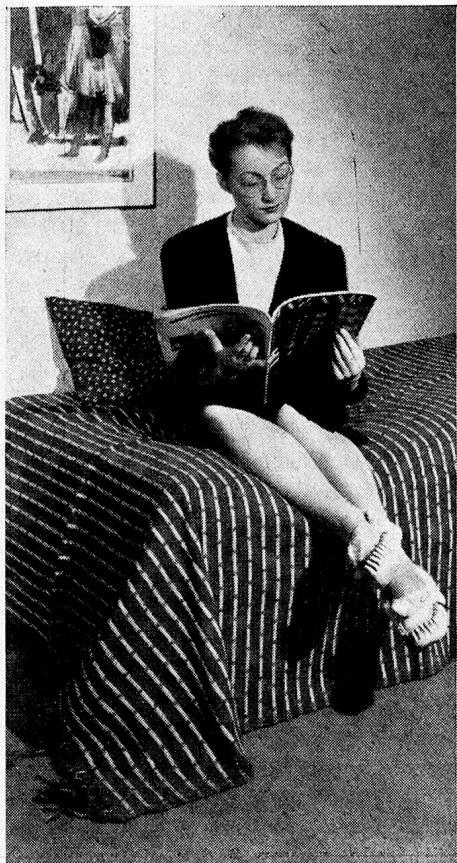
Telephon (061) 7 93 55 / 56

des von 96 Gemeinden getragenen Erziehungsheims für geistesschwache Kinder. Das Hauptziel sei, den 72 Kindern das vielfach geschwundene Selbstvertrauen wieder einzupflanzen und sie zu möglichster Lebenstüchtigkeit zu erziehen. Dazu seien vor allem die Land- und Hausarbeit, vereinzelt auch die handwerkliche Tätigkeit geeignet. Auf einem Rundgang durch die Anstalt sah man die Ergebnisse der am Lerchenbühl mit grosser Hingabe gehandhabten Lehrmethode in verschiedenen Schülerarbeiten. Abschliessend erzählte ein Film von den mannigfachen Schwierigkeiten, aber auch vom Erfolg der Erziehung geistesschwacher Kinder. b.

**Die Armen- und Soziallasten im Kanton Bern im Jahre 1947.** Die reinen Ausgaben des Staates für Armenunterstützungen inner- und ausserhalb des Kantonsgebietes und die notwendigen Beiträge an die verschiedenen Anstalten belaufen sich im Jahre 1947 auf Fr. 11 936 924.35 gegenüber Fr. 11 434 575.10 im Jahre 1946. Dazu kommen Fr. 549 007.80 für Ausgaben der Erträge des Alkoholzehntels, des Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten und dem Notstandsfonds, Fr. 1 053 182.71 für die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge, die Uebergangsranten, die Fürsorge für ältere Arbeitslose und die in die Sonderhilfe übergeführten ältern Arbeitslosen, sowie 971 405 Fr. 31 Rp. für die Nachkriegsfürsorge. Der Gesamtbetrag der Sozialbelastung beläuft sich somit auf Franken 14 510 520.17, woran die Verwaltungskosten einen Anteil von zirka 3,4 Prozent verkörpern. Von den 2323 dauernd unterstützten Kindern befinden sich 19 Prozent in Anstalten, 44 Prozent in Pflegefamilien und 37 Prozent bei ihren Eltern. Von den 6321 Erwachsenen befinden sich 65 Prozent in Anstalten, 15 Prozent in Pflegefamilien, 3 Prozent bei Angehörigen und 17 Prozent in Selbstpflege.

Im Abschnitt der heimgekehrten Berner wird darauf verwiesen, dass vielfach Familienauflösungen einzlig wegen des Mangels an passenden Wohnungen erzwungen werden mussten. Dadurch entstanden bedeutende Mehrauslagen. Es zeigt dies, dass die Wohnungsmarktlage im Jahre 1947 äusserst prekär sich auch für die Rückwanderer auswirkte. Das kantonale Armeninspektorat macht darauf aufmerksam, dass in den staatlichen und privaten Erziehungsheimen sich immer stärker die Schwierigkeit geltend mache, geeignetes Personal zu finden. Als Hindernisse erwiesen sich vor allem Lohnforderungen oder Mangel an Einzelzimmern. Dazu machen sich aber sowohl in den staatlichen wie in den privaten Heimen die baulichen Unzulänglichkeiten geltend. Glücklicherweise kann hier alljährlich die Jugendtagssammlung grosse Lasten abnehmen. Dann wirkt sich aber die Ablehnung der staatlichen Bauaufgaben durch das Volk als unheilvoll aus. Zu einem fast unlösablen Problem wurde im letzten Jahr das Unterbringen alter oder sonst gebrechlicher Personen, da sowohl die Altersheime wie auch die Gottesgnadestände überfüllt waren. Unbescholtene alte Leute bringt man nicht gerne in die grossen Verpflegungsanstalten mit den vielen Asozialen unter. Bis Ende 1947 hatten sich 152 Gemeinden an der Durchführung der Notstandsfürsorge gemäss den kantonalen Erlassen beteiligt.

**Das Berner Diakonissenhaus** beging im September sein 104. Jahresfest, zu welchem sich Schwestern und Freunde des Hauses von nah und fern eingefun-



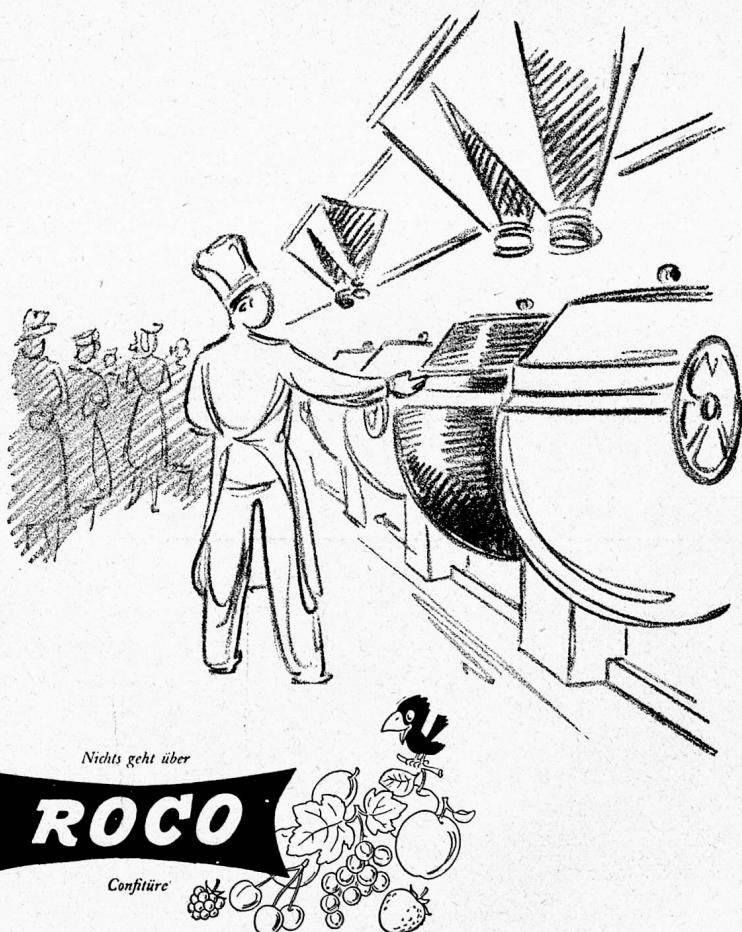
# embri

## Couches

für Wohnschlafzimmer  
Verlangen Sie Katalog

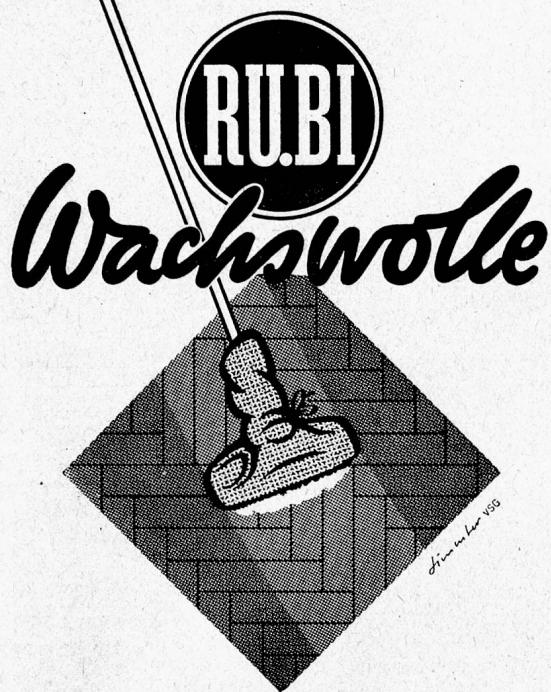
Embru-Werke AG Rüti (Zürich)  
Tel. (055) 23311

Es gibt keine modernere Confitur-Fabrik als die Roco! Sehen Sie hier, diese neuzeitlichen Kochkessel aus rostfreiem Stahl. Sie schonen die Früchte! — Und schauen Sie wie geräumig, wie blitzblank geplättelt, wie hell und hygienisch alles ist. Altbewährte Einmach-Geheimnisse und technische Errungenschaften der Neuzeit - in dieser neuen Fabrik ist beides vereint.



ROCO CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.

Heute - wie vor 20 Jahren



## Zur Ihre Zussböden

Für Grossbetriebe ganz besonders vorteilhaft, denn sie wächst und reinigt in einem Arbeitsgang. Staubvermeidend und zeitsparend. Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung.

Telephon 8 45 33

CHEMISCHE FABRIK RUD. BIGLER LYSS

Wir liefern Ihnen alles

## Elektromaterial

Stecker Schalter  
Kabel  
Glühlampen etc.

WÄLCHLI & BOLLIER AG.

Zürich 8/32 Seefeldstrasse 98  
Elektrotechnische Bedarfsartikel en gros  
Telefon (051) 32 66 61

den hatten. Ausser den schweizerischen Diakonissenhäusern waren auch die Tochteranstalten Hamburg und Ems vertreten, und Gäste aus den Mutterhäusern von Utrecht (Holland), Kopenhagen und Strassbourg anwesend. Eindrucksvoll war besonders die kirchliche Feier im ehrwürdigen Berner Münster, bei der der neu gewählte Anstaltsgeistliche Pfarrer Bietenhart die Festpredigt hielt und der Direktor des Werkes Pfarrer Bäumlin den Jahresbericht verlas. Elf junge Schwestern konnten, nachdem sie ihre Ausbildungszeit vollendet und ihr Examen bestanden hatten, bei der Jahresfeier für den Dienst eingesegnet werden. In der freundlichen Nachfeier auf dem Blumenberg wurde von vielen Rednern noch manch aufmunterndes Wort gesprochen. Ein Vertreter des Synodalrates betonte noch besonders den Segen, der vom Berner Diakonissenhaus jeweilen auch auf die Bernische Kirche überging. Möge es auch in Zukunft so bleiben, zum Wohle der vielen Kranken und sonst Hilfsbedürftigen, denen die Berner Schwestern dienen.

R. D.

**Zum Brand in Worben.** Nachdem das Oekonomiegebäude des Verpflegungsheimes Worben bereits in den Jahren 1906 und 1918 dem Feuer zum Opfer gefallen war, geriet das über 40 m lange und 17 m breite Gebäude am 25. September neuerdings in Brand. Um 5 Uhr morgens entdeckte der Melker noch rechtzeitig den Brand, so dass sämtliche Lebware (42 Stück Grossvieh, 2 Kälber, 2 Füllen, 5 Zuchtpferde, 5 Zugpferde und 4 Reitpferde, wovon 3 der einquartier' San. Abt.) gerettet werden konnten, zum Teil infolge des Rauches und bereits herabfallender Ziegel nur unter grosser Mühe. Wie ein wachhabender Soldat berichtete, sprengte das Feuer bereits 5.10 Uhr explosionsartig die Ziegel von der Dachstuhlmitte. Die Anstaltsfeuerwehr legte sofort zwei Leitungen, um den grossen, bloss 1 m entfernten Speicher zu schützen. Die Feuerwehr Worben bekämpfte das Feuer von der Einfahrt und der Strasse her direkt. Mit Hilfe der Feuerwehr Lyss, des Pikettzuges der Stadtfeuerwehr Biel und der Motorspritze Aarberg konnten die grossen brennenden Futtervorräte (150 Fuder Heu und Emd, acht grosse Fuder gepresstes Stroh und 100 m<sup>3</sup> «Griechel») gelöscht und das Feuer erfolgreich bekämpft werden. Das Mobiliar wurde zum grossen Teil gerettet. Trotzdem liegt der Totalschaden (man muss die grossen Räumlichkeiten für 40 Stück Grossvieh, 14 Pferde mit dazu gehörigem Futter wie Platz für 12 Betten über den Pferdeställen berücksichtigen) weit über einer Viertelmillion.

Zu erwähnen ist noch, dass nach dem Urteil der Sachverständigen die Brandursache wahrscheinlich doch in einem Kurzschluss und nicht, wie anfänglich vermutet, in Heustockbrand (scheint ausgeschlossen) oder Brandstiftung zu suchen ist. Hoffen wir, dass dem Heim und seinem jungen Verwalterpaar eine weitere derartige, Pläne und Ausbauabsichten durchkreuzende Katastrophe erspart bleiben möge.

## Graubünden

**Blindenfürsorge im Kanton Graubünden.** Wir entnehmen dem Jahresbericht des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins:

Die ostschweizerische Blindenfürsorge unterstützte letztes Jahr im Kanton Graubünden 84 Blinde und zahlte ihnen Fr. 10 002.—. Acht blinde Bündner waren



die Vertrauensmarke für

ausgiebige Suppen  
Fleischbrühe konz.  
Hühnerfleischbrühe  
Trockenbouillon  
Suppenwürze  
Selleriesalz  
Trockensulze

ausgiebige Suppen

Fleischbrühe konz.

Hühnerfleischbrühe

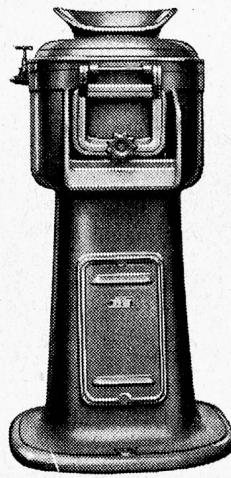
immer  
la und  
vorteilhaft



HACO-  
Gesellschaft AG.  
Gümligen

## KARTOFFEL- u. RÜBEN- SCHÄLMASCHINEN

für elektrischen  
und hydraulischen Antrieb

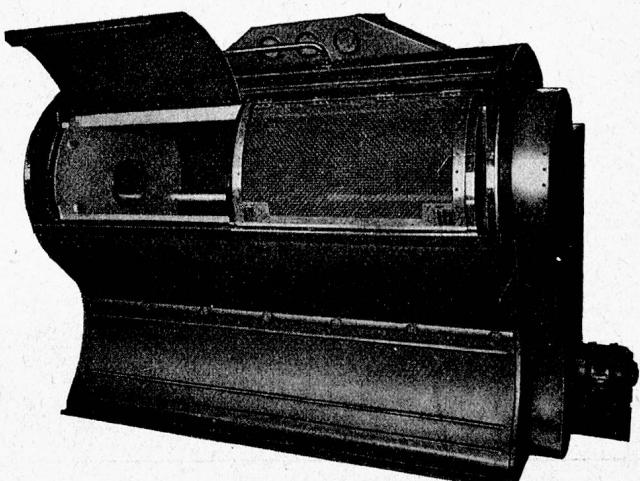


Elektro-Maschine

Neuzeitliche, solide und betriebsichere  
Konstruktionen

**JAKOB LIPS, URDORF-Zch.**

Spezialfabrik modernster Küchenmaschinen  
Telephon 91 75 08



## SIEBER-RAPID

Der neuzeitliche vollautomatische Schnelltrockner  
für elektrische, Dampf- oder Heisswasser-Heizung.  
4 verschiedene Grössen.

- ◆ Wenig Platzbedarf!
- ◆ Ersetzt Personal!
- ◆ Wenig Zeit!
- ◆ Höchste Leistung!

Direkte Lieferung vom Fabrikanten

**FRIEDR. SIEBER, MASCHINENBAU  
GÜMLIGEN-BERN**

Erste schweizerische Wäschetrockenmaschinenfabrik.  
Prima Referenzen. - Telefon (031) 42477 und (031) 37197

**AMBROSIA**  
Speiseöl und Speisefett  
beide erstklassig

**D**as Einfachste ist meistens auch das Beste. Das gilt besonders für die Wäsche. Fertige Waschmittel gestatten rasches, zuverlässiges und unkompliziertes Waschen.

**Frīma-Prīma**  
erfüllt Ihre Wünsche.

**Frīma-Prīma**  
das Waschmittel, das sich seit  
Jahren bewährt.

**HENKEL & CIE. A.G., BASEL**  
Abteilung Grosskonsumenten

FRIMA-PRIMA · NATRIL OMAG · DIXIN · TRITO · PURSOL · SILOVO · ADA



### **Bettwaren sind Vertrauenssache**

Seit Jahrzehnten sind viele Anstalten, Heime etc. unsere Kunden. Die Qualität des Materials und die sorgfältige Verarbeitung sind entscheidend. Verlangen auch Sie unsere Offerte für: Ober- und Untermaaträten, Duvets, Kissen, Wolledecken, Bettwäsche etc.

Abtg. Bettwaren  
Weisswaren

**Rüfenacht &  
Heuberger**

SPITALGASSE 17-21 · BERN · TEL. 2.12.55

im Berichtsjahre gegen ermässigte Kostgelder in den Blindenheimen St. Gallen-Heiligkreuz beherbergt. Der Verein bezahlte für sie Fr. 5277.— Kostgeldzuschüsse und wandte weitere Fr. 5878.— zugunsten der Lichtlosen unseres Kantons auf. Insgesamt verausgabte der Ostschweiz. Blindenfürsorgeverein Fr. 21 157.— für die Blinden Graubündens.

Ausser den 84 regelmässig unterstützten Blinden betreut der Verein im Kanton etwa 70 Schwachsinnige und Erblindungsgefährdete. Der Fürsorgedienst ist zeitraubend und schwierig, aber zur Ergänzung der gut ausgebauten kantonalen Fürsorge notwendig. Als nebenamtliche Mitarbeiterin amtet die erblindete Fürsorgerin Frl. Anny Gartmann, Thusis. Sie machte im abgelaufenen Jahre 180 Blindenbesuche. Der Verein arbeitet eng zusammen mit der Blindenkommission der Bündnerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sowie mit seinen Vertrauensleuten in allen Gemeinden. Er kann auch jederzeit auf die Unterstützung der Bezirksfürsorgestellen zählen. Eine Anzahl jüngere Blinde sind noch mit weiteren schweren Gebrechen behaftet und gänzlich erwerbsunfähig. Die ostschweizerische und die bündnerische Blinden-Institution versuchen in solchen Fällen gemeinsam mit vereinten Kräften die Leute vor Armentgenössigkeit zu bewahren, wenn dies oft möglich ist.

Die Blindheitsverhütung wird immer eine der ersten Aufgaben sein. Bei Kontrollbesuchen stösst die Fürsorgerin öfters auf Erblindungsgefährdete, die entweder nicht früh genug den Arzt konsultierten oder zur rechten Zeit eine blindenberufliche Ausbildung versäumten. Meist ist es schwer, bei Eltern von schwachsichtigen Jugendlichen gegen Vorurteile anzukämpfen und sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, ihr Kind einer Blindenschule anzuvertrauen oder es blindenberuflich ausbilden zu lassen.

Wenn auch die ostschweizerische Blindenfürsorge im Laufe der Jahre eine wertvolle Ergänzung der öffentlichen Wohlfahrtspflege geworden ist, so blieb sie doch eine private, politisch und konfessionell aber streng neutrale Institution mit der ihr eigenen Initiativkraft. Die Subventionen von Bund, Kantonen und Gemeinden machen auf die Gesamteinnahmen berechnet weniger als 10 % aus. Alle übrigen Mittel verdankt das Fürsorgewerk Tausenden von Gönnerinnen und Freunden, die trotz mancherlei charitativer Verpflichtungen ein Scherlein für jene übrig haben, die mit geschwächtem Augenlicht oder gar mit erloschenen Augen sich mühsam durchs Leben kämpfen.

**Erziehungsanstalt Masans.** Der Jahresbericht dieser Institution ist zwar kurz gehalten. Um so aufschlussreicher ist sein Inhalt. Hier wird im stillen eine Arbeit geleistet, die von der Allgemeinheit kaum richtig eingeschätzt werden kann oder überhaupt keine Notiz genommen wird. Ein halbes Hundert schwererziehbare und geistig schwache Kinder zu betreuen, bedeutet mühsame Arbeit und Selbstlosigkeit. Man muss feststellen, dass es durchaus nicht immer beim Kinde liegt. Viele dieser Bedauernswerten kommen aus geradezu bedenklichen Familienverhältnissen. Die Mutter eines Knaben ist schon zum drittenmal verlobt! Eines andern Knaben Mutter ist Haushälterin bei einem Fabrikanten. Man verspricht ihm, dass er auf den Herbst für immer heim darf. Des Knaben Briefe kommen aber mit dem Vermerk «abgereist» zurück; ein Bericht bleibt aus. Er wird missmutig und muss

feststellen, dass er belogen wurde. Ist es da verwunderlich, wenn Kinder den Glauben an die Erwachsenen verlieren und den Gehorsam verweigern? Diese wenigen Beispiele sollten genügen, um zu zeigen, welch wichtige Aufgaben eine solche Institution zu erfüllen hat. — Auch die Jahresrechnung ist sehr aufschlussreich. Sie zeigt, welch bedeutende finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen, die aus Subventionen, freiwilligen Spenden, gemeinnützigen Vereinigungen und diversen Fonds bezogen werden, sowie Kostgeldern und Kapitalzinsen. Es soll hier nur das Wichtigste notiert sein aus der Betriebsrechnung pro 1947: Einnahmen total Fr. 58 869.05, Ausgaben total Fr. 89 721.88; Rückschlag pro 1947 Fr. 30 852.83, der durch Fondsbezüge gedeckt wurde. Das Betriebskapital bildet der Alt-Landammann-Georg-Gadient-Fonds. Daneben existieren noch verschiedene andere Fonds. Dem Bericht ist eine reichhaltige Gabenliste beigefügt, woraus ersichtlich ist, dass jede Gabe willkommen ist zur Deckung der Unkosten. Die Anstalt ist weitgehend auf die Wohltätigkeit angewiesen. Es ist also falsch, wenn gewisse Kreise behaupten, in unserem Lande gäbe es keine Not. Wer gebefreudig ist, gedenke auch der Erziehungsanstalt Masans.

#### Baselland

**Baselbieter Chinderhus, Langenbruck.** In aller Stille ist im vorjährigen Herbst in Langenbruck das «Baselbieter Chinderhus», ein Heim für pflege- und erholungsbedürftige Kinder, gegründet worden. Zu Gevatter standen ihm die Pro Juventute-Sektionen unseres Kantons. Sie gaben ihrem Patenkind einen Einbund mit, der nun das Eigenkapital des hoffnungsvollen Sprössling bildet.

Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Vertretern (innen) der Pro Juventute, der Frauenzentrale Basel-land, der Fürsorge der Industrie, allen Zweigen der kantonalen Sozialfürsorge und Andern, die dem guten Zweck ihre Kraft zur Verfügung stellten, zusammen. Präsident ist Herr Emil Meyer, Direktor, der Kant. Strafanstalt, Vizepräsident und Kassier Herr Ernst Riesen, Revisor, Liestal, und Aktuar Herr Lehrer Bossert, Gelterkinden. Die beiden Erstgenannten bilden zusammen mit Frau Dr. S. Gelpke, Waldenburg, und Frau Glur-Forster, Liestal, die engere Heimkommision. Der Regierungsrat ist durch Herrn Regierungsrat Dr. Erny vertreten.

Die Periode von der Gründung bis heute kann als Anlaufzeit bezeichnet werden. Bauliche Veränderungen und anfänglich auch Personalmangel bedingten, dass der volle Betrieb nicht gleich aufgenommen werden konnte. Ständig waren jedoch durchschnittlich 8 bis 10 Kinder im Heim, und es konnten in dieser Zeit wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Für Gaben, die auf Postcheck V 4321 überwiesen werden können, danken die Kleinen recht herzlich. — Möge es gelingen, aus diesem Haus ein sonniges Heim für recht viele Baselbieter Kinder zu schaffen.

**Vom Mädchen-Erziehungsheim Frenkendorf.** Dieses kleine Werk christlicher Liebe zu schwachen oder gefährdeten Kindern im schulpflichtigen Alter hat bisher ein so stilles Dasein geführt, dass selbst Nahwohnende nichts von ihm wussten. Und doch ist gerade es besonders auf die tägliche Anteilnahme unseres Volkes angewiesen, da ihm bei seinem Charakter einer privaten Stiftung ein weiterer Freundeskreis mangelt. Freilich



**Nära**  
das gute Fett  
vom Metzger

**Ausgiebig - Bekömmlich - Preiswert**

Vertrieb: Fetschmelze Zürich

**Für gründliche Arbeit**



**Ab 1. November**

Generalvertrieb durch

**HAUSHALTMASCHINEN A.-G.**

Talacker 41

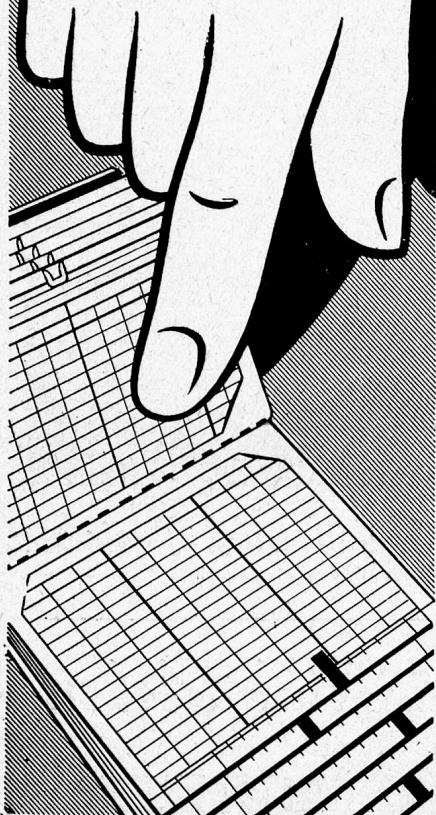
ZÜRICH

Tel. 27 50 94

## Prüfen Sie KARDEX für Ihren Betrieb!

Es eignet sich für alle wichtigen Terminkontrollen, Verkaufskontrollen, Lagerkontrollen, Fabrikationskontrollen, Personalkontrollen,

**Kardex & Powers AG.**  
Zürich Bleicherweg 1  
Telephon (051) 25 6672



Ein Wunder der Technik für  
Bettfedern REINIGUNG das alles  
bis herige weit hinter sich lässt

jeweilen vom September bis März an Anstalten und Heime günstige  
Spezialrabatte. Abholen und Überbringen **gratis**.

**A. HEGI, Herzogenbuchsee**  
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt  
Telephon (063) 5 10 96

ist es auch unbekannt, weil es sich in allzu grosser Bescheidenheit nicht vordrängen wollte. Es bedarf dieser Anteilnahme heute wegen seiner überaus schwierigen Lage, auf die sogar die Geschäftsprüfungskommission des Landrates nach einem Augenschein in stärksten Ausdrücken hingewiesen hat. Der soeben erschienene, von Pfarrer Sandreuter in alles andere als langweiliger Weise geschriebene Jahresbericht für das Jahr 1947 gibt darin einen nur zu deutlichen Einblick und fordert weiteste Aufmerksamkeit, um dem unhaltbaren Zustand ein Ende zu machen. Das jetzige Haus ist nicht nur völlig «ausgewohnt», sondern auch zu klein, um die genügende Zahl Kinder zu beherbergen, lässt sich auch wegen der Enge auf allen Seiten nicht erweitern. Ein sanitärer Anbau hat nur die allerdringendsten Uebelstände beseitigt, aber keineswegs die Lösung gebracht. Die Folge dieses Zustandes ist ein das Fortbestehen des Heims ernstlich in Frage stellendes Defizit von mehr als 10 000 Fr. Dabei wären Plan und Bauplatz für ein einfaches, neues Heim vorhanden. Ohne Hilfe weiterer Kreise und ohne erhebliche Zuschüsse der staatlichen Behörden von Land und Stadt wird es nicht gehen. Entsprechende Eingaben harren seit zwei Jahren der Beantwortung. Wohl darf mit Dank und Freude gesagt werden, dass besonders jetzt dank trefflicher Leitung ein frohes Leben und ein guter Geist im Hause herrscht; aber das darf uns nicht beruhigen und entbindet uns nicht der Verantwortung, zu einer baldigen befriedigenden Lösung mitzuhelfen. Das Komitee allein ist trotz allem Bemühen dazu ausserstande. So wendet es sich an unser ganzes Baselland-Volk, das noch immer ein warmes Herz und eine offene Hand für seine Jugend hatte, und bittet um Mithilfe, dass dieses Werk christlicher Liebe nicht absterben müsse, sondern sich seiner Bestimmung gemäss entfalten dürfe.

Ws.

## LITERATUR

**Das Bürgerspital Basel.** Unter dem Patronat der Baukommission erscheint dieses umfassende Werk über die Geschichte des Bürgerspitals Basel und über Projektierung und Ausführung der neuen Bauten. Der historische Teil wurde von Dr. A. Bruckner bearbeitet, über die Entwicklung der Kliniken berichten die betreffenden Herren Professoren, und Direktionssekretär Dr. A. Gutzwiller hat die Beschreibung des Neubaues in seiner Entstehung und die darin bis heute gesammelten Erfahrungen übernommen. Ein umfangreicher Abbildungsteil zeigt die Entstehung der Neubauten bis zur Fertigstellung der I. und II. Etappe. Anhand vieler, teils grossformatiger Aufnahmen wird der heutige Spitalbetrieb erläutert. So sehen wir die Patientenzimmer, die Schwesternzimmer, Behandlungs- und Operationsräume, Laboratorien, Hörsäle usw. Wir verfolgen den Weg der Verpflegung von der Grossküche über die Verteilerstellen bis ans Krankenbett.

Dem Aufbau und der Ausstattung des Werkes wurde grösste Sorgfalt geschenkt. So wird dieses Buch über das modernste Spital Europas beim Laien und beim Fachmann auf grosses Interesse stossen. Ueberall, wo Spital- und Anstaltsneubauten spruchreif werden, kann das Werk einen wertvollen Beitrag zur Klärung wichtiger organisatorischer Fragen leisten. Tr.